



Ansprechpartnerinnen:

Dr. Luise Fischer

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
der Gruppe Innovationspolitik
und Transferdesign

luise.fischer@imw.fraunhofer.de

Telefon: +49 341 231039-237

Anna Pohle

Wissenschaftliche Mitarbeiterin
der Gruppe Innovationspolitik
und Transferdesign

anna.pohle@imw.fraunhofer.de

Telefon: +49 341 231039-134

Fraunhofer-Zentrum für Interna-
tionales Management und Wis-
sensökonomie IMW

Neumarkt 9-19

04109 Leipzig

www.imw.fraunhofer.de

ERGEBNISSE DES WORKSHOPS „NEUE IDEEN FÜR DIE LEBENSWIS- SENSCHAFTEN“

1. JUNI 2018 // Fraunhofer Forum // BERLIN

Sehr geehrte Teilnehmer_Innen,

hiermit möchten wir uns noch einmal recht herzlich für Ihre Teilnahme an unserem Workshop „Neue Ideen für die Lebenswissenschaften“ am 1. Juni 2018 im Fraunhofer-Forum Berlin bedanken. Dieser Workshop, der im Rahmen des vom BMBF geförderten Forschungsprojekts „Impulse für die Ideen- und Findungsphase zur Innovationsförderung in den Lebenswissenschaften“ durchgeführt wurde, diente dazu, erste empirische Ergebnisse zu präsentieren und mit Ihnen auf kreative Art und Weise weiter zu bearbeiten.

Ihr Input war für uns von zentraler Bedeutung, weshalb wir Ihnen Feedback und die Ergebnisse des 1. Junis anbei zu den vier diskutierten Problemfeldern – Kreative Räume, Zukunftsmärkte, schneller Anschluss und Netzwerke – zusammengefasst beigefügt haben.

FEEDBACK DER TEILNEHMER

Motive zur Verwertung

- „Aussicht auf Erfolg, etwas bewegen können, Neugierde“
- „Geschäftsideen, mit denen man reich wird“
- „Raus aus der Forschungsblase; Beitrag zum Fortschritt der Gesellschaft leisten“
- „Erkenntnisgewinn zur eigenen Ausgründung“

Workshop Learnings

- „Viele kleine Maßnahmen müssen im FFE greifen; es gibt nicht die eine große Lösung“
- „Das hilft Geduld für die langen Lösungswege aufzubringen“
- „Ich habe einen neuen Partner für zukünftige Projekte gefunden.“
- „Es bleiben Fragen: Was sind Rollen- und Mentoren-Modelle für Marktfeedback und User-Requirements?“





IMPRESSIENEN AUS DEM WORKSHOP



VIER HERAUSFORDERUNGEN IM „FUZZY FRONT END“ DER LIFE SCIENCES

1. **Kreative Räume:** Wie kann das räumliche Umfeld von Forschern so gestaltet werden, dass sich deren Kreativität und deren Verwertungstätigkeiten erhöhen?
2. **Zukunfts- und Marktorientierung:** Wie können wir Forscher dazu bringen, sich stärker an aktuellen und zukünftigen Märkten zu orientieren?
3. **Schneller Anschluss: „Wer rastet, der rostet.“** Wie kann der Übergang von der Idee in die Verwertung für den Ideenträger so einfach wie möglich gestaltet werden?
4. **Netzwerke:** Wie können wir Personen dazu bringen, sich auf unkomplizierte Weise mit den relevanten Partnern zu vernetzen?

DIE 4 ENTWICKELTEN LÖSUNGSVORSCHLÄGE

Vorschlag 1: Begegnungsstätte

Die Vorschläge bündeln sich in einem physischen Raum, welcher durch virtuelle Räume erweitert wird und sich durch folgende Charakteristika auszeichnet: öffentliche Finanzierung durch Mitgliedsbeiträge; Offenheit für alle Fachrichtungen und die nicht-akademische Community; Protokollierung der Ideengewinnung; kreatives Setting und Einbindung zentraler Akteure des Transfers.

Vorschlag 3: Gründerzeit

Als Hauptproblem wurde die geringe Risikobereitschaft der Forscher genannt. Hier setzt die Idee einer Gründerzeit ein: Ähnlich zur Elternzeit soll es Personen aus Forschungseinrichtungen ermöglicht werden, temporär für 1-3 Jahre aus der Einrichtung auszutreten, um einen Gründungsversuch zu wagen. In dieser Zeit sollen bestimmte Meilensteine erreicht und in einem Gründerpass festgehalten werden.

Vorschlag 2: Übersetzer

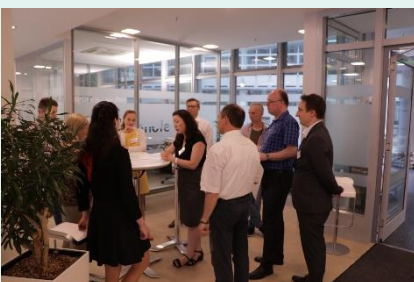
Der Vorschlag beinhaltet eine stärkere Erfassung und Diskussion gesellschaftlicher Herausforderungen und Bedarfe – mithilfe geeigneter „Übersetzer“. Dafür können diverse Plattformen genutzt werden, z.B. Talkshows, Messen, digitale Ideenplattformen. Darüber hinaus werden verstärkte Feedbackschleifen zwischen Wissenschaft und Praxis wie auch das Nutzen des „German second mover advantage“ empfohlen.

Vorschlag 4: „Money meets Mind“

Kern der Idee war die Ausrichtung von Veranstaltungen, welche den Austausch von Ideen(gebern) und Geldgebern erleichtern. Darüber hinaus werden Mentoren-Programme zwischen (pensionierten) Managern sowie die Nutzung lokaler und regionaler Netzwerke (z.B. Business Schools, Unternehmen), Netzwerktrainings für Wissenschaftler sowie Anzeigen in entsprechenden Magazinen und Zeitschriften empfohlen.



IMPRESSIIONEN AUS DEM WORK-SHOP



IHR RAUM FÜR KOMMENTARE

Wir wären Ihnen nun sehr dankbar, wenn Sie diese vier Themen aus Ihrer ganz persönlichen Sicht noch einmal kommentieren und dabei besonders auf die Rolle der initialen Ideen- und Findungsphase oder auch das „Fuzzy Front End“ (FFE) eingehen könnten. Zentrale Fragen sind:

1. Wie schätzen Sie die Bedeutung der vier Themen wie auch die entwickelten Lösungsansätze für Ihre persönliche Arbeit ein?
2. Welche Herausforderungen sehen Sie über diese vier Themen hinaus?
3. Was benötigen Sie, um das FFE in Ihrer Arbeit besser zu nutzen?
4. Welches Feedback möchten Sie sonst mit uns teilen?



TEILNEHMER

NAME	ORGANISATION
Prof. Dr. Horst Domdey	BioM Biotech Cluster Development GmbH
Dr. Friedrich Dornbusch	Fraunhofer-Zentrum für Internationales Management und Wissensökonomie
Dr. Ute Fink	Projektträger Jülich
Dr. Luise Fischer	Fraunhofer-Zentrum für Internationales Management und Wissensökonomie
Yolna Grimm	SMILE - Gründerinitiative der Universität Leipzig
Dr. Roman Gunold	Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung
Dr. Urs Hähnel	Technologietransfer und Innovationsförderung Magdeburg GmbH
Dr. Jamileh Javidpour	GEOMAR - Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel
Dr. Matthias Kölbel	Bundesministerium für Bildung und Forschung
Dr. Annette Kremser	Projektträger Jülich
Dr. Jörn Krupa	Transfer und Innovation Helmholtz-Gemeinschaft
Marcel Liebich	Fraunhofer-Zentrum für Internationales Management und Wissensökonomie
Dr. Daniel Mark	SpinDiag GmbH
Dr. Katrin Marter	Otto von Guericke Universität Magdeburg
Dr. Frank Pankotsch	Dresden Exists
Mario Parade	FabLab machBar Potsdam
Anna Pohle	Fraunhofer-Zentrum für Internationales Management und Wissensökonomie
Dr. Sebastian Rakers	Fraunhofer-Einrichtung für Marine Biotechnologie und Zelltechnik
Dr. Christine Reuter	Profund Innovation
Patrick Richter	Fraunhofer-Zentrum für Internationales Management und Wissensökonomie
Dr. Sonja Schätzlein	Fritz-Lipmann-Institut e. V. - Leibnitz-Zentrum für Altersforschung
Kevin Schuster	Technische Hochschule Brandenburg
Dr. Jan Strey	Projektträger Jülich
Michael Weidner	1000 Research Ventures